

<b>Zeitschrift:</b>	Anzeiger für schweizerische Altertumskunde : Neue Folge = Indicateur d'antiquités suisses : Nouvelle série
<b>Herausgeber:</b>	Schweizerisches Landesmuseum
<b>Band:</b>	1 (1899)
<b>Heft:</b>	1
<b>Artikel:</b>	Ein mittelalterlicher Grabfund zu Ramsen, Schaffhausen
<b>Autor:</b>	Heierli, J.
<b>DOI:</b>	<a href="https://doi.org/10.5169/seals-157051">https://doi.org/10.5169/seals-157051</a>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 14.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

5<sup>o</sup> Champ E: Il contient des substructions, mais son propriétaire s'est contenté de les détruire sur trois points seulement où sa charrue s'accrochait: J'ai trouvé dans ces trois trous diverses briques carrées, une passoire en terre poreuse et quatorze fragments d'un bol samien orné de rinceaux.

## Ein mittelalterlicher Grabfund zu Ramsen, Schaffhausen.

Von J. Heierli.

An der Eisenbahnlinie Stein a/Rh.—Singen liegt das schaffhausische Dorf Ramsen. Nur wenige Minuten vom Bahnhof entfernt, am Eingang ins Dorf, wurden im Jahre 1896 mehrere Gräber entdeckt. Menschliche Skelette waren in Ramsen auch früher zum Vorschein gekommen und zwar bei der Erstellung der Wasserleitungen; sie wurden aber nicht genauer beachtet. Die neue Fundstelle liegt gegenüber der (reform.) Kirche neben der neu erbauten Apotheke. Da fand man 50—60 cm tief drei Skelette, deren Schädel je von einigen rohen Steinen umgeben waren. In der Nähe einer der Leichen lag ein Eisendolch, eine Lanzenspitze, zwei Silbermünzen und eine Tonscherbe. Diese Funde gingen in den Besitz des historischen Museums in Schaffhausen über.

Was zunächst die Münzen angeht, so ist die eine derselben einer jener Brakteaten der Aebtissin am Fraumünster in Zürich, wie sie im 14. und 15. Jahrhundert geprägt wurden und wie sie besonders aus dem Wolsener Brakteatenfund von 1869 bekannt geworden sind. Die andere Münze, ebenfalls aus Silber bestehend, ist nicht gut erhalten. Auch die eiserne Lanzenspitze ist wenig geeignet, einen Schluss auf das Alter des Fundes zu erlauben. Dagegen ist der Eisendolch (Fig.) eine charakteristische, jedoch bei uns seltene



Form. Seine Spitze fehlt und die Bruchstelle zeigt uns den rhombischen Querschnitt der geraden, dreieckigen Klinge, deren hinterer Teil mit breitem Rücken versehen ist. Am Grunde der Klinge sitzt der eiserne Griffansatz, der zwei Lappen in der Richtung gegen die Spitze entsendet und mit denselben die Klinge fasst. Der Griff selbst bestand aus Holz oder Horn; er ist vergangen und nur der Eisendorn blieb erhalten. Als Abschluss desselben erscheint ein eiserner Knopf, der ebenfalls zwei Lappen, nach vorn weisend, zeigt. Diese Dolchform darf wohl in den Anfang des XV. Jahrhunderts gesetzt werden und würde der Fund also um diese Zeit niedergelegt worden sein.